

## ZUSAMMENFASSUNG

Im letzten Jahrzehnt vor der Zeitenwende wird im Norden des ephesischen ›Staatsmarktes‹ ein Gebäude errichtet, das uns heute als eines der wenigen sicher identifizierten Prytaneia der griechisch-römischen Welt bekannt ist. Die überzeugende Deutung des Baus als Prytaneion und Heiligtum der Hestia Boulaia gelang bereits im Zuge der Ausgrabungen von F. Miltner in den Jahren 1955 und 1956, der die Anlage in zügigen Arbeitsschritten bis auf das jeweils jüngste erhaltene Bodenniveau freilegte. Neben dieser heute weitgehend akzeptierten Identifizierung des Komplexes als Amtssitz der Prytanen und zentrales städtisches Kultgebäude, die epigrafisch belegt ist, konnte bereits Miltner mehrere Bauphasen unterscheiden. Trotz weiterer eingehender Untersuchungen in den frühen 1960er Jahren unter der Leitung von W. Alzinger, der zahlreiche Sondagen unter Bodenniveau anlegte, oder in den frühen 1990er Jahren durch das Efes Müzesi Selçuk blieben aber zentrale Fragen zu Nutzungsgeschichte, Aussehen, Funktion und Beziehung zum benachbarten ephesischen Regierungsviertel unbeantwortet. Die ausführliche Vorlage der Inschriften des Prytaneions durch D. Knibbe im Jahr 1981 erweiterte unser Wissen – vor allem um den im Gebäude beheimateten Kultverein der Kureten – zwar beträchtlich, Baubefund und archäologische Auswertung lagen bei Beginn der Neuuntersuchung der Anlage im Jahr 2007 aber nicht vor. Die exzeptionelle Bedeutung des Gebäudes innerhalb des Stadtgefüges und des administrativen Zentrums von Ephesos sowie die Aussicht auf tiefgreifende neue Erkenntnisse in einem Gebiet, in dem grundsätzliche topografische und chronologische Fragen noch ungeklärt sind, führten schließlich zur Wiederaufnahme der Forschungen am ephesischen Prytaneion, die eine grundlegende Analyse des architektonischen und stratigrafischen Befundes mitsamt seiner Ausstattung unter Berücksichtigung der Resultate der Altgrabungen beinhalten sollte. Die Ergebnisse dieser Forschungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Das 1 170 m<sup>2</sup> große, in augusteischer Zeit errichtete Prytaneion in Ephesos besaß einen klar gegliederten Grundriss, der erst in spätantiker Zeit komplex überformt wurde: Über den Haupteingang im Süden des Gebäudes gelangte man in den 18,40 × 21,65 m großen Vorhof in Form einer Triporticus mit 14 zu rekonstruierenden Säulen ionischer Ordnung. Im Zentrum des Hofes fand sich ein leicht aus der Achse des Gebäudes gedrehtes Fundament, das ab traianischer Zeit als Basis der ›Großen Artemis‹-Statue diente. Die wuchtige dorische Fassade der nördlich des Vorhofes gelegenen, quergelagerten, 7,20 × 21,38 m großen Stoa (Vorhalle), deren Säulen in den 1960er Jahren teilweise wieder aufgestellt wurden, vermittelte in den Kernbau des Prytaneions. Die Fassade mit ihren sechs Säulen *in antis* und einem erweiterten Mitteljoch sowie die dahinterliegende, langrechteckige Halle gliederten und umfassten das nicht mehr der zentralen Mittelachse folgende Raumentsemble nördlich davon, dessen Eingänge allesamt aus der Hauptachse verschoben waren. Sowohl das ionische Peristyl des Vorhofes als auch die dorische Vorhalle gaben somit eine Axialität vor, die durch das heterogene Raumprogramm im Norden der Anlage aufgelöst wurde. Die unkonventionelle Grundrisslösung war, wie gezeigt werden konnte, durch die begrenzten lokalen topografischen Gegebenheiten einerseits und das benötigte Raumangebot andererseits bedingt. Am Gebälk der das Gebäude dominierenden dorischen Fassade befanden sich an den Oberlagern der Geisa Einlassungen für die anlaufenden Holzbalken des Dachstuhls. Daher ist das Gebäude auch entgegen früheren Meinungen, die über dem Gebälk – entsprechend einer ›Tempelfassade‹ – ein Tympanon und einen Giebel vermuteten, mit einem Walmdach zu rekonstruieren. Das ephesische Prytaneion verliert damit seinen Status als Einzelfall in der Serie anderer bekannter Prytaneia und imitiert keinen Tempel mehr. Die dorische Architektur der Vorhalle steht mit ihrer Großflächigkeit und ihrem reduzierten Dekor gleichermaßen in der Tradition des hellenistisch-kleinasiatischen Werksteinbaus wie auch in der klassizistischen Tradition augusteischer Architektur. Da sich dorische Ordnungen in Ephesos, wie auch im übrigen Kleinasien, als überaus selten erweisen, ist die wuchtige Fassade des Prytaneions sicher als Besonderheit zu bezeichnen. So werden bereits ab flavischer Zeit in Ephesos keine monumentalen Gebäude in dorischer Ordnung mehr errichtet. Die

Wahl einer Architekturtradition, die nicht nur auf das griechische Mutterland verweist, sondern auch das hohe Alter dieser vollends griechischen Institution betont, ist folglich bewusst erfolgt. Über die Vorhalle gelangte man in den im Nordosten befindlichen,  $13,47 \times 13,41$  m großen »Hestiasaak« (Raum 1), dessen architektonische Charakteristika vier Eck-Doppelhalbsäulen auf Säulenstühlen, die mit Kompositkapitellen und einem kurzen, in die Raumwände einbindenden Gebälk bekrönt waren, sowie ein offener Keilsteinbogen in der Nordwand darstellten. Zwischen den Säulenstühlen befanden sich L-förmige, zweistufige, in Bauphase 2 auch gemauerte Sitzbänke, die Platz für 100–120 Personen boten. Auf dem quadratischen Fundament im Zentrum des Raumes stand ursprünglich ein marmorner Tisch, auf dem die Speisen der Staatsbankette angerichtet wurden. Nördlich des »Hestiasaales« lag ein in der spätantik/frühbyzantinischen Bauphase 3 abgemauerter, ursprünglich aber  $13,41 \times 3,94$  m großer Querraum (Räume 2, 3 und 4). In den westlichen Räumen 3 und 4 wurde in Bauphase 3 ein Wasserreservoir eingerichtet. Westlich des »Hestiasaales« befanden sich ursprünglich zwei Räume mit Maßen von  $7,98 \times 6,52$  m (Raum 6 im Süden) und  $8,83 \times 6,52$  m (Raum 5 im Norden). Der nördliche Teil von Raum 5 wurde in der Spätantike in zwei kleinere Raumkompartimente unterteilt (Raum 5A und 5B). Das stark von Süden nach Norden ansteigende Gelände bedingte auch unterschiedliche Nutzungsniveaus: So lag das Nutzungsniveau der nördlichen Räume 2, 3 und 4 teilweise um bis zu 1,30 m höher als in den benachbarten Räumen 5 und 6 sowie dem »Hestiasaak« und war nur über Treppen zu erreichen.

Insgesamt ließen sich nach Analyse der stratigrafischen und architektonischen Befunde neben mehreren kleineren Reparaturmaßnahmen drei große Bauphasen im Prytaneion unterscheiden. Erschwert wurde die Periodisierung der jeweiligen Baumaßnahmen durch die massiven und großteils ungenügend dokumentierten Grabungsaktivitäten der 1950er und 1960er Jahre sowie durch den Umstand, dass bei der Neuuntersuchung nur noch wenige ungestörte Flächen für stratigrafische Grabungen zur Verfügung standen. Dennoch ließ sich die Nutzungsgeschichte der Anlage in weiten Bereichen nachzeichnen: Das Gebäude wurde in augusteischer Zeit, und zwar in der letzten Dekade vor dem Jahr 0 (Bauphase 1), in einem Areal errichtet, das weitgehend unverbaut gewesen zu sein scheint. Lediglich Terrassierungen, die in das ausgehende 3. Jahrhundert v. Chr. weisen, ließen sich im Bereich des Prytaneions dokumentieren. Ein Vorgänger-Prytaneion war im Areal der augusteischen Anlage somit nicht nachzuweisen; die Lage des voraugusteischen Prytaneions von Ephesos, dessen Existenz vorausgesetzt werden kann, ist uns zum heutigen Zeitpunkt nicht bekannt. In Bauphase 1a, die aus paläografischen Überlegungen zur Inschrift IvE 437 grob in das 1./2. Jahrhundert n. Chr. datiert, wurde das ionische Peristyl des Vorhofes von einem uns unbekanntem Stifter repariert oder überhaupt gänzlich neu aufgebaut. Dabei wurde im Wesentlichen die Konstruktion der augusteischen Bauphase 1 kopiert. Gemäß der Inschrift IvE 1024 wurden bald nach 104 n. Chr. von einem Prytanen namens Dionysodoros weitere Reparaturen am Gebäude durchgeführt, wobei die einzelnen Maßnahmen nur noch schwer konkret zuzuordnen sind und kaum von der nachfolgenden Bauphase 2, die in das zweite Viertel des 3. Jahrhunderts n. Chr. datiert, unterschieden werden können. Allesamt deuten sie auf größere Beschädigungen an der Struktur des Gebäudes hin, die erhebliche Modifikationen bedingten. Zu nennen sind vor allem Maßnahmen im »Hestiasaak« wie etwa Reparaturen am aufgehenden Mauerwerk, die Schaffung zusätzlicher Eingänge von der Vorhalle oder der Einbau einer neuen Tür in den Querraum 2–4, im Zuge dessen der Keilsteinbogen der Nordwand optisch hinter einer neuen Marmorverkleidung verschwinden sollte. Als die mit Sicherheit in Bauphase 2 erfolgten Interventionen konnten der Einbau der L-förmigen, gemauerten Sitzbänke im »Hestiasaak«, die Neuaufrichtung der »Herzsäulen« sowie die Verlegung eines polychromen Mosaiks in der Vorhalle definiert werden. In der Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. wurde das Gebäude wohl als Folge von Beschädigungen durch die Erdbebenserie zwischen den Jahren 358 und 368 aufgegeben und danach nicht mehr instand gesetzt. Erste, wenn auch zunächst nur sporadisch umgesetzte Verbote heidnischer Kulte unter Constantius, konkret seine beiden Edikte von 354 und 356 n. Chr., die eine Aufforderung zur Schließung paganer Tempel beinhalteten, deuten auf ein natürliches Auslaufen der Institution »Prytaneion« nach den zu vermutenden Erdbebenschäden hin. Eine intentionelle Zerstörung des Gebäudes durch Christen ist in jedem Fall nicht zu belegen; diesbezüglich geäußerte Vermutungen sind als rein hypothetisch zu betrachten. Den Schlusspunkt in der Geschichte des Prytaneions, einer Institution, die im 4. Jahrhundert n. Chr. ihren Zenit lange überschritten hatte, stellte zweifellos das Verbot heidnischer Kultausübung durch Theodosius I. im Jahr 391/392 n. Chr. dar. Spätestens mit diesem kaiserlichen Verbot war das Prytaneion seiner kultischen Funktionen entledigt und das Heilige Feuer am Herd der Hestia er-

loschen. Ihr politisches Gewicht hatte die Einrichtung jedoch schon viel früher verloren – ein Schicksal, das später auch die anderen politischen Institutionen, nämlich die Volksversammlung ( $\delta\eta\mu\omicron\varsigma$ ) und den Rat ( $\beta\omicron\upsilon\lambda\eta$ ), treffen sollte, die in Ephesos zwar nachweislich bis weit in das 4. Jahrhundert existierten, seit traianischer Zeit aber zusehends an Einfluss verloren hatten. Bereits bald nach der Aufgabe des Gebäudes setzte ein kontinuierlicher, aber zunächst noch zögerlicher Abbau von Baumaterial ein, der sich über einen langen Zeitraum erstreckte. Die extensive Beraubung der Ruine erfolgte erst mit der Errichtung der »Kuretenhalle« und der Renovierung der Scholastikiatherme in der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts n. Chr., im Zuge derer zahlreiche Bauglieder des Prytaneions als Spolien verbaut wurden. Bereits ab dem 5./6. Jahrhundert wurde das Areal nördlich des »Staatsmarktes« wohl als Handwerksviertel mit einfacher Wohnbebauung weiter genutzt (Bauphase 3). Von dieser Periode zeugen die byzantinische Überbauung des Prytaneions und insbesondere die Einrichtung eines Wasserreservoirs in den Räumen 3 und 4, das bis in die Mitte des 7. Jahrhunderts in Betrieb stand (Bauphase 3a). Eine letzte Frequentierung des Areals ist im letzten Viertel des 8. Jahrhunderts n. Chr. belegt.

Im Prytaneion von Ephesos lassen sich sämtliche einer solchen Institution immanenten Hauptfunktionen nachweisen: Dazu zählen die Beherbergung des Herdes der Hestia und des Amtlokals der Prytanen sowie die Veranstaltung der ehrenvollen Speisungen verdienter Bürger auf Staatskosten. All diese Funktionen werden in dem repräsentativen ephesischen Gebäude zusammengefasst. Die Deutung des Baus als Prytaneion wird durch die urbanistische Einbindung des Gebäudes, und zwar seine Lage am »Staatsmarkt«, dem politischen Zentrum der Stadt, sowie durch seine unmittelbare Nähe zum Bouleuterion gestützt. Die Funktionsanalyse der einzelnen Räume des Prytaneions zeigte, dass das Gebäude neben diesen Hauptfunktionen aber auch zahlreiche andere Aufgaben übernommen hatte. Die unterschiedlichen Formen der Nutzung sind einerseits epigrafisch überliefert, andererseits am Monument anhand spezifischer Ausstattungselemente oder des architektonischen Aufbaus ablesbar.

Der Herd der Hestia, auf dem das ewige Feuer brannte, das das Leben der Stadt symbolisieren sollte, war im ursprünglichen Querraum 2–4 untergebracht. Der Querraum ist durch die architektonische Betonung seiner Eingangssituation mit einem Keilsteinbogen und seine zugleich dezentrale Lage innerhalb des Gebäudes als Cella der Hestia zu verstehen. Der Staatsherd, die  $\kappa\omicron\iota\nu\eta\ \epsilon\sigma\tau\acute{\alpha}$ , versinnbildlichte in diesem Kontext den häuslichen Herd, den zentralen Ort familiären Lebens. Der gesamte Staat bzw. die Polis konzentrierte sich an dieser Herdstelle folglich als Abbild der einfachen Familie. Die offiziellen Gäste der Polis wurden somit in einem Gebäude empfangen, das als Stellvertreter für alle Häuser der Stadt fungierte. Um dieses Feuer sorgte sich das Synedrion der Kureten, die in augusteischer Zeit vom Artemision in das ephesische Prytaneion verlagert und in zahlreichen formelhaften Inschriften am Gebäude verewigt wurden. Sie dienten auch als Opferassistenten des Prytanen bei der Durchführung der oft komplizierten Kulthandlungen, die im Prytaneion regelmäßig vorgenommen wurden. Das zumindest bis an den Beginn des 3. Jahrhunderts n. Chr. belegte Kollegium war aber auch mit der Gestaltung der jährlich stattfindenden ortygischen Mysterien betraut. Dieses Mysterienspiel gab die Geburt von Artemis und Apollon wieder und bildete einen Fixpunkt im kultischen Jahresablauf von Ephesos. Die Verlagerung der Organisation dieses Mysterienspiels vom Artemision in die Stadt bedeutete einen erheblichen Macht- und Prestigeverlust für das Artemision. Untergebracht könnte dieses Synedrion in den Räumen 5 und 6 gewesen sein, was jedoch nicht eindeutig zu beweisen ist. In diesen beiden Räumen könnte auch das städtische Archiv, das  $\iota\epsilon\varrho\delta\omicron\nu\ \acute{\alpha}\nu\tau\iota\gamma\omicron\alpha\varphi\iota\omicron\nu$ , zu lokalisieren sein, das später wohl in das Bouleuterion verlagert wurde.

Im »Hestiasaal« versammelten sich die Prytanen. Vielleicht hatte dieser Raum anfänglich auch als der Ort, in dem der ephesische Rat zusammentrat, fungiert, ehe diese Aufgabe vollständig vom benachbarten Bouleuterion übernommen wurde. Der »Hestiasaal« diente vor allem aber auch als der Ort ehrenvoller Speisungen verdienter und herausragender Bürger und Fremder auf Staatskosten. In ihm wurden die offiziellen Gäste der Stadt empfangen und bewirtet. Auch die Prytanen selbst wurden hier verköstigt.

Neben dem Kult für Hestia Boulaia waren zahlreiche weitere Kulte im Prytaneion untergebracht. Epigrafisch sind Demeter Karpophoros und ihre Tochter Kore, Sosipolis, Apollon Klarios, Apollon Manteios, Theos Kinnaios, Tyche und das personifizierte Heilige Feuer überliefert. Sie alle demonstrieren die außerordentliche kultische und religiöse Bedeutung des Gebäudes, die sich vor allem ab dem frühen 2. Jahrhundert n. Chr. durch die Einführung dieser neuen Kulte verstärkte. Die Steigerung der kultischen Relevanz verhielt sich exakt reziprok zum kontinuierlichen politischen Bedeutungsverlust der Institution »Prytaneion«.

In welchen Räumen die einzelnen Gottheiten verehrt wurden, ist im Detail nicht immer zu klären. Vieles weist jedoch darauf hin, dass Demeter Karpophoros und Apollon Manteios, für die ein eigener νεός bzw. eine θολαίς überliefert sind, in einem der Nebenräume des »Hestiasaales« untergebracht waren (Räume 5 und 6). Das personifizierte Heilige Feuer hatte im Querraum 2–4 und somit im Heiligtum der Hestia seinen Platz. Neben dem Hauptkult für Hestia Boulaia und den genannten sekundären Kulturen scheint das ephesische Prytaneion als Dependence des Artemisions fungiert zu haben, worauf die übergeordnete Bedeutung und Präsenz der Artemis Ephesia im Gebäude hindeuten. Sie nimmt im Prytaneion eine de facto gleichwertige Stellung mit Hestia Boulaia ein. Die vier erhaltenen Statuen der Artemis Ephesia, die wohl im Vorhof und in der Vorhalle aufgestellt waren, manifestierten den Machtanspruch der Artemis, die ihren Sitz in einem extraurbanen Heiligtum besaß, innerhalb der Stadt.

Das Prytaneion diente aber auch als Ort der Repräsentation und Selbstdarstellung: Ehrenstatuen und Ehrenbasen, die im Vorhof und in der Vorhalle aufgestellt waren, zeugen von diesem Anspruch. Im benachbarten Temenos und in der Basilike Stoa etablierte sich in augusteischer Zeit ein innerstädtisches Zentrum für den Kaiserkult; doch auch im Prytaneion ist als Sekundärfunktion die Verehrung des Kaiserhauses nachgewiesen: So wurde Livia um 20 n. Chr. als Personifizierung der Demeter Karpophoros in das Prytaneion eingeführt. Mit dem Kaiserkult könnten auch die Kureten in unmittelbarem Zusammenhang gestanden haben, die zum Ausdruck der Loyalität gegenüber dem Kaiserhaus in den Inschriften als φιλοσεβαστοι bezeichnet wurden.

Wie sich zeigte, können in Kleinasien neben der Anlage in Ephesos nur die Bauten in Magnesia am Mäander, in Milet und in Priene mit großer Sicherheit als Prytaneia bestimmt werden. Bei den anderen immer wieder als Prytaneia bezeichneten Gebäuden in Aigai, Herakleia am Latmos, Kolophon und Pergamon fehlen die spezifischen Charakteristika eines Prytaneions; ebensowenig lässt der Forschungsstand eine eingehendere Beurteilung zu. Auch außerhalb von Kleinasien sind nur wenige Gebäude tatsächlich als Prytaneia zu identifizieren. Zu nennen sind in diesem Kontext die Anlagen von Delos, Dreros, Lato, Olympia, Dodona, Kassope sowie – als Teil des Prytaneions – die Tholos der Athener Agora. Der diametrale Widerspruch zwischen der großen Zahl literarisch und epigrafisch überlieferter Prytaneia und der überaus geringen Zahl tatsächlich fassbarer Anlagen erklärt sich generell aus ihrer architektonischen Unauffälligkeit, scheinen sie doch in den meisten Fällen von geringer Monumentalität und sekundärer Ausstattung gewesen zu sein. Die sichere Identifizierung der Gebäude wird zudem durch die nur geringen bautypologischen Gemeinsamkeiten erschwert: So erwies sich die grundrissliche Durchgestaltung der sicher identifizierten Anlagen als überaus unterschiedlich. Gemeinsam war ihnen aber die Lage innerhalb der Stadt, nämlich die unmittelbare Nähe zur Agora sowie in den meisten Fällen eine direkte Nachbarschaft zum jeweiligen Bouleuterion der Stadt. Das zur Verfügung gestellte Raumangebot erwies sich bei allen Prytaneia, vor allem aber bei den genauer betrachteten kleinasiatischen Anlagen, als generell uneinheitlich: Während etwa in Ephesos ein eigener Raum vorgesehen war, in dem sich die Prytanen versammelten, aber auch die Staatsbankette abgehalten werden konnten, scheinen in Priene diese Funktion die Hallen und der Hof des Peristyls oder überhaupt die angrenzende »Heilige Halle« bzw. das Bouleuterion übernommen zu haben. Der Grundriss in Magnesia am Mäander ließ mehrere Möglichkeiten für die Unterbringung des Versammlungs- und Speisesaales offen: Neben dem Peristyl kommen die Exedra im Norden des Gebäudes sowie der westlich an die Exedra anschließende Raum in Frage, der u. a. als Klinensaal interpretiert wurde. In Milet fungierte die Südhalle des Delphinions sowohl als Versammlungs- als auch Speisesaal. Das zweite wesentliche Charakteristikum eines Prytaneions, nämlich die Beheimatung der Kultstätte der Hestia mit dem Staatsherd, fand sich – archäologisch oder epigrafisch belegt – sowohl in Magnesia als auch in Priene und Ephesos.

Die übrigen Räume in Prytaneia, die den Hauptsaal oder den Platz der Herdstelle umgaben, zeigten sich nur bedingt als grundrissstypologisch charakteristisch. Für das Funktionieren eines Prytaneions war jedoch neben den genannten Primäraufgaben Raum für das Kultpersonal und die Lagerung von Gegenständen für die Kulthandlungen vonnöten; wann immer Archive in Prytaneia untergebracht waren, benötigten diese ebenfalls entsprechende Flächen. Sowohl in Ephesos als auch in Priene, Milet und Magnesia war für diese Primär- und Sekundärfunktionen ausreichend Platz vorhanden. Küchen konnten hingegen – anders als etwa im Bereich der Tholos auf der Athener Agora, des Prytaneions von Olympia oder von Kassope – in keinem kleinasiatischen Prytaneion nachgewiesen werden; die Speisen dürften somit von spezialisierten Betrieben angeliefert worden sein. Raum zur Aufstellung von Ehrendenkmalern in repräsentativem Ambiente dürfte

ebenfalls ein Charakteristikum von Prytaneia gewesen sein, wie an den Beispielen in Ephesos, Magnesia und Priene zu zeigen war.

Trotz Übereinstimmung wesentlicher funktionaler Merkmale von Prytaneia und ihrer vergleichbaren urbanistischen Einbindung erwies sich die grundrissliche Durchgestaltung der Bauten aber als so unterschiedlich, dass aus architektonischer Sicht von keinem einheitlichen Gebäudetypus »Prytaneion« gesprochen werden kann. Grund- und Aufriss oszillieren zwischen dem Einsatz von Architekturen öffentlicher Repräsentativbauten wie etwa in Ephesos, Milet und Magnesia, oder aber privater Peristylhäuser wie etwa in Priene, Kassope, Dodona, Lato oder Delos; dazu kommen Sonderformen wie die Tholos der Athener Agora. Beim derzeitigen Forschungsstand ist ein architektonisch uniformer Gebäudetypus »Prytaneion« mithin nicht nachzuweisen.

Die Neuaufnahme der Erforschung des Prytaneions von Ephesos widmete sich einem Desiderat der ephesischen Forschungsgeschichte und konzentrierte sich auf eines der wichtigsten Gebäude im administrativen Zentrum von Ephesos, dessen Geschichte von augusteischer Zeit bis in das 4. Jahrhundert n. Chr. sowie – in einer Nachnutzung – bis in das 8. Jahrhundert n. Chr. zurückverfolgt werden konnte. Wenn das Prytaneion danach auch mehrere Jahrhunderte in Vergessenheit geraten sollte, so bildet es seit seiner Freilegung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts heute wieder einen Anziehungspunkt für die Gäste der Stadt, ist es doch einer der ersten Besuchermagnete auf den Touren durch die antiken Ruinen. In gewisser Weise wird es damit seiner ursprünglichen Bedeutung wieder gerecht.



## SUMMARY

In the last decades of the 1<sup>st</sup> century BCE a building was constructed to the north of the Ephesian ›State Agora‹. This building is one of the few securely identified prytaneia known from the Greco-Roman world. An interpretation of the building as a prytaneion and sanctuary of Hestia Boulaia was already convincingly argued during the excavations in 1955 and 1956 by F. Miltner who in his fast paced excavations reached the youngest preserved levels of the structure. Besides this widely accepted identification of the structure as the seat of the prytaneis and central cult building, which is attested epigraphically, Miltner was also able to discern different building phases. Despite further intensive study in the early 1960s lead by W. Alzinger who excavated numerous trenches under floor level and also in the early 1990s by the Efes Müzesi Selcuk, many questions of usage, appearance, function and relationship to neighboring Ephesian governmental buildings were still open. The publication of the inscriptions of the prytaneion by D. Knibbe in 1981 considerably expanded our knowledge especially concerning the collegium of Curetes installed in this building; the architectural and archaeological aspects of this monument had not yet been addressed at the start of the reexamination of the structure in 2007. A renewed interest and study of the Ephesian prytaneion was prompted by the unique importance of the building within the city limits and the administrative center of Ephesus as well as the prospect of further insight in an area where basic topographical and chronological questions remained unanswered. This study therefore includes the fundamental analysis of the architectural and stratigraphic finding including the decoration and results of the previous excavations. The following is a summary of the results:

The 1 170 m<sup>2</sup> large prytaneion of Ephesus was constructed in the Augustan period and has a clearly defined floor plan that was only altered in Late Antiquity: The entrance to the south of the building leads into the 18,40 × 21,65 m measuring courtyard in the form of a triporticus with 14 reconstructed columns of Ionic order. In the center of the courtyard a foundation was found that is slightly out of line with the axis of the building and that from the time of Trajan probably functioned as the basis of the ›Great-Artemis‹ statue. The imposing Doric façade of the 7,20 × 21,38 m large stoa that is situated to the north of the courtyard leads into the heart of the prytaneion. The columns of this stoa were restored and set up in the 1960s. The façade with its six columns *in antis* and an extended central bay as well as the rectangular hall behind it comprised the subsequent room ensemble to the north that did not adhere to the central axis and whose entrances all departed from the main axis. Both the Ionic peristyle of the courtyard and the Doric hall mark the axiality of the building that is broken up by the heterogeneous program of rooms to the north. The unconventional floor plan, as was shown, resulted from the locally limited topographical availability and the needed assemblage of rooms. The entablature of the overbearing Doric façade was outfitted with geisa that held the trusses of the roof construction. Therefore the building must be reconstructed with a hip roof contrary to previous opinions that assumed there to be a tympanum and raking sima according to temple façades. The Ephesian prytaneion is consequently divested of its unique status in the series of known prytaneia and does not imitate a temple. The large scale Doric architecture of the hall follows in the tradition of both the Hellenistic, Asian Minor ashlar construction as well as the classicistic traditions of Augustan architecture. Given that the Doric order is extremely rare in Ephesus as well as the rest of Asia Minor, the façade of the prytaneion would have been a special feature. Already by the Flavian period no monumental buildings of the Doric order were being constructed in Ephesus. The choice of an architectural tradition would have been purposeful in that it not only refers to the Greek motherland but also emphasizes the old age of this wholly Greek tradition. The 13,47 × 13,41 m large ›Hestia Hall‹ to the north-east of the building could be accessed through the hall. The architectural characteristics of this room are the four double-half columns in the corners on podia that were crowned by composite capitals and short entablature joining into the walls of the room, as well as an open masonry arch in the north wall. Between the column podia two-

stepped benches of seats were arranged in an L-shape and in a second building phase laid in brick. They could accommodate between 100 and 120 people. On the square foundation in the middle of the room stood an originally marble table where the food of the government banquettes was arranged. A  $13,41 \times 3,94$  m large room (rooms 2, 3, 4) to the north of the ›Hestia Hall‹ was closed off in the late antique/early Byzantine building phase 3. In the western rooms 3 and 4 a water reservoir was installed in the building phase 3. To the west of the ›Hestia Hall‹ originally two rooms were located, measuring  $7,98 \times 6,52$  m (room 6, in the south) and  $8,83 \times 6,52$  m (room 5, in the north). The northern part of room 5 was divided into two smaller room sections in Late Antiquity (room 5A and 5B). The extreme rise in elevation from south to north resulted in different levels of usage: The levels of usage in the northern rooms 2, 3 and 4 were partly up to 1,30 m higher than in the neighboring rooms 5 and 6 as well as the ›Hestia Hall‹ and were only accessible by stairs.

After analyzing the stratigraphic and architectural findings three major building phases could be discerned in addition to many small repairs. The ascertaining of building periods was complicated by the massive and mainly insufficiently documented archaeological activity of the 1950s and the 1960s as well as by the dearth of undisturbed areas needed for the reexamination process. Nonetheless for many areas the history of usage of the building could be recovered: The building was constructed in the Augustan period, in the last decade of the 1<sup>st</sup> century BCE (building phase 1), in an area that at this point was undeveloped. Merely terraces were documented in the area of the prytaneion that date to the end of the 3<sup>rd</sup> century BCE. An earlier prytaneion could not be localized within the Augustan precinct; the place of the pre-Augustan prytaneion of Ephesus is not unknown to date but its existence must be assumed. In the building phase 1a that is dated due to paleographic criteria of the inscription IvE 437 roughly to the 1<sup>st</sup>/2<sup>nd</sup> century CE, the Ionic peristyle was repaired or completely rebuilt by an unknown donor. Essentially the construction of the Augustan building phase 1 was copied. According to the inscription IvE 1024 shortly after 104 CE the prytanis Dionysodoros completed further repairs. These repairs are not exactly distinguishable and can hardly be differentiated from the following building phase 2 that dates to the 2<sup>nd</sup> quarter of the 3<sup>rd</sup> century CE. All of these repairs indicate large damages to the building that required a great amount of alterations. Foremost the modifications undertaken in the ›Hestia Hall‹ must be mentioned as well as repairs to the walls, the creation of additional entrances to the hall or also the mounting of a new door in the room 2–4 in the course of which the arch of the north wall was hidden behind a new marble fronting. The addition of the L-shaped, brick built benches in the ›Hestia Hall‹, the construction of the ›heart columns‹ as well as the decoration of the hall with polychrome mosaics can be securely dated to the second building phase. In the middle of the 4<sup>th</sup> century CE the building was abandoned as a result of damage through the series of earthquakes in 358 and 368 and never fixed up again. Early, sporadic interdictions of pagan cults under Constantius, especially the edicts of 354 and 356 CE that demanded the closure of pagan temples, seem to have led to a natural extinction of the institution ›prytaneion‹ in addition to the damage through the earthquakes. An intentional destruction of the buildings through Christians cannot be confirmed; all assumptions made concerning this remain solely hypothetical. The conclusion of the history of the prytaneion, a building that in the 4<sup>th</sup> century had long surpassed its peak, is without a doubt the law prohibiting all pagan cult activity through Theodosius I in 391/392 CE. At the very latest the prytaneion lost all its cultic functions through this imperial ordinance and the holy fire on the hearth of Hestia expired. The institution had lost its political importance much earlier – a fate that the other political institutions later shared, i. e. the assembly (δημος) and the council (βουλή) whose existence is recorded in Ephesus until the 4<sup>th</sup> century but since the time of Trajan were noticeably deprived of their influence. Already soon after the abandonment of the building a slow but steady removal of building material began that continued for a long time. The extensive robbing of stones did not commence until the construction of the ›Stoa of the Curetes‹ and the renovation of the Scholastikia Baths in the first half of the 6<sup>th</sup> century CE in the course of which many architectural elements of the prytaneion were used as spolia. Already at the outset of the 5<sup>th</sup>/6<sup>th</sup> century the area north of the ›State Agora‹ was used as a craftsman quarter with simple housing structures (building phase 3). Evidence for this phase are the Byzantine constructions over the prytaneion and especially the installation of a water reservoir in the rooms 3 and 4 that was in use until the middle of the 7<sup>th</sup> century (building phase 3a). The last usage of the site took place in the last quarter of the 8<sup>th</sup> century CE.



In the prytaneion of Ephesus many of the important functions of such an institution can be verified: Among these are the home of the hearth of Hestia, the seat of the prytaneis as well as the reception and provision of meals for honored citizens financed by the government. All of these functions are brought together by this representative Ephesian building. The interpretation of the building as a prytaneion is supported by its integration into the city, i. e. right on the ›State Agora‹, the political center of the city, as well as through its immediate proximity to the bouleuterion. The functional analysis of the separate rooms of the prytaneion demonstrates that in addition to this main function the building had incorporated many other functions. The different modes of usage are on the one hand transmitted epigraphically, on the other hand though visible through specific decorative elements of the architectural assemblage.

The hearth of Hestia was initially housed in the room 2–4 where the eternal fire burned that should symbolize the life of the city. This room must be understood as architecturally emphasized due to its entrance through the arch and decentralized placement within the building. As such it represents the cella of Hestia. The official hearth, the κοινὴ ἑστία, in this context embodies the domestic hearth, the central place of family life. The entire state or rather the polis viewed itself in respect to this hearth as a simple family. The official guests of the polis were therefore received in a house representing all the houses of the city. The fire was cared for by the synedrion of Curetes that in Augustan time was relocated from the Artemision to the Ephesian prytaneion and is attested by many formulaic inscriptions on the building. They also acted as sacrifice assistants of the prytaneis during the often complicated cult practices that were regularly conducted in the prytaneion. The collegium is attested until at least the beginning of the 3<sup>rd</sup> century CE and also organized the yearly Ortygian mysteries. This mystery reflected the birth of Artemis and Apollo and formed an important point in the cultic year of Ephesus. The shift in the organization of these mysteries from the Artemision to the city meant a loss of power and prestige for the Artemision. This synedrion could have been housed in the rooms 5 and 6 without being able to exactly prove this. In these rooms the city's archive ἱερῶν ἀντιγραφοῦν could also have been kept but it was later probably moved to the bouleuterion.

In the ›Hestia Hall‹ the prytaneis assembled. In the beginning this room maybe was also used as the place where the Ephesian council met before this duty was completely assumed by the bouleuterion. The ›Hestia Hall‹ was mainly used as the location for the highly esteemed banquettes for outstanding and honored citizens and foreigners paid for by the government. Not only the prytaneis themselves were fed here but also the official guests of the city received and hosted.

In addition to the cult of Hestia Boulaia the prytaneion was home to numerous other cults. Epigraphically Demeter Karpophoros and her daughter Kore, Sosipolis, Apollon Klarios, Apollon Manteios, Theos Kinnaios, Tyche and the personified holy fire are attested. They demonstrate the immense cultic and religious importance of the building that was intensified especially after the early 2<sup>nd</sup> century CE through the integration of these new cults. The growth in cultic relevance took place contrary to the continual loss of political importance of the institution ›prytaneion‹. In which room which god was honored cannot always be answered in detail. But there are many indications that Demeter Karpophoros and Apollon Manteios were honored in one of the side rooms of the ›Hestia Hall‹ since a separate νεώς and θαλαμὸς are recorded for these gods (rooms 5–6). The personified holy fire was housed in room 2–4 within the sanctuary of Hestia. Aside from the main cult of Hestia Boulaia and the afore mentioned secondary cults, the Ephesian prytaneion seems to have served as a dependance of the Artemision indicated by the essential meaning and presence of Artemis Ephesia in the building. She holds a de facto equal position within the prytaneion as Hestia Boulaia. The four preserved statues of Artemis Ephesia that were probably set up in the courtyard and hall, manifest to the power that Artemis held within the city, her actual residence though was in an extra urban sanctuary.

The prytaneion also functioned as a place of exhibition and self-representation: this is suggested by honorific statues and bases that were erected in the courtyard and hall. In the neighboring temenos and in the Basilike Stoa a downtown center for the emperor's cult was established in Augustan time; but the worship of the emperor's family has been corroborated as a secondary function of the prytaneion: In 20 CE Livia was introduced into the prytaneion as a personification of Demeter Karpophoros. The Curetes could have had an immediate tie to the cult of the emperor who as sign of their loyalty towards the family of the emperor are referred to as φιλοσέβαστοι.

Moreover the evidence showed that in Asia Minor only the buildings in Magnesia on the Maeander, in Miletus and in Priene can be securely recognized as prytaneia besides the complex in Ephesus. The other buildings frequently identified as prytaneia in Aigai, Herakleia under the Latmos, Colophon and Pergamon are missing specific characteristics of a prytaneion; neither does the current state of research allow more in depth evaluation. Also outside of Asia Minor only a few buildings can be really identified as prytaneia. The notable complexes in this context are Delos, Dreros, Lato, Olympia, Dodona, Kassope as well as – as part of the prytaneion – the tholos of the Athenian agora. The contradiction between the large number of literary and epigraphical mentions of prytaneia and the very small number of actually found complexes becomes understandable considering the inconspicuous architecture. In many cases they were of limited monumentality and had later decorative elements. The secure identification of the buildings is further complicated by the few architectural similarities: The design of the floor plan of all securely identified complexes turned out to be very diverse. Their placement within the city though was similar, more precisely the immediate proximity to the agora as well as directly neighboring the respective bouleuterion of the city. The contingency of rooms among all prytaneia offered a very disparate picture, especially among the more exactly studied structures from Asia Minor: While e. g. in Ephesus an own room was specifically used for assemblies of the prytaneis and also for government banquettes, in Priene this function seems to have been assumed by the halls and the courtyard of the peristyle or even by the adjoining ›holy hall‹ or bouleuterion. The floor plan in Magnesia on the Maeander allows many different possibilities in accommodating an assembly and dining room: Adjacent to the peristyle an exedra to the north of the building may be considered as well as a room bordering the exedra to the west that has been interpreted *inter alia* as a hall with klinai. In Miletus the south hall of the Delphinion was used both as meeting as well as dining room. The second significant characteristic of a prytaneion is housing the cult place of Hestia with the hearth of the government and this could be located in either archaeological or epigraphical terms in Magnesia as well as Priene and Ephesus.

The remaining rooms of the prytaneion that surround the main hall or the place of the hearth turned out to be only a mean characteristic within the floor plan typology. The operation of the prytaneion depended not only on the above mentioned primary function but also on space for the cult staff and the storage of objects used in the cult activities; when archives were stored in prytaneia these equally needed adequate space. In Ephesus as well as in Priene, Miletus and Magnesia there was enough space for both the primary and secondary functions. However no kitchen was discovered in any example from Asia Minor contrary to the area of the tholos on the Athenian agora, the prytaneion of Olympia or of Kassope; the meals seem to have been delivered by specialized businesses. Space for setting up statues in a representative environment might have been an additional characteristic of prytaneia as can be shown on the examples from Ephesus, Magnesia and Priene.

Despite the correlation of essential functional attributes of prytaneia and their comparable urbanistic integration, the concept of their floor plan is so diverse that from an architectural stand point no uniform building type ›prytaneion‹ can be proposed. The floor plan and view oscillate between the appropriation of architecture from representative buildings as in Ephesus, Miletus and Magnesia and that from private peristyle houses e. g. Priene, Kassope, Dodona, Lato or Delos; also some more unusual forms exist, e. g. the tholos of the Athenian agora. According to our current state of research no architecturally uniform building type ›prytaneion‹ can be proposed.

The reexamination of the prytaneion of Ephesus addressed a deficit within the Ephesian research history and concentrated on one of the most important buildings within the administrative center of Ephesus, its past reached from the Augustan period to the 4<sup>th</sup> century CE with a later usage up until the 8<sup>th</sup> century CE. Although the prytaneion was then forgotten for many centuries since its exposure in the second half of the 20<sup>th</sup> century it has now again become the first attraction for visitors touring the ancient ruins. In some sense it is once again fulfilling its initial purpose.

(Translation: Nicole M. High)

## ÖZET

İ.Ö. 1. yüzyılın son on yıllık zaman dilimi içerisinde Efes'in devlet agorasının kuzeyinde, bugün Yunan-Roma dünyasının kesin olarak teşhis edilebilen az sayıdaki Prytaneion'larından olan bir yapı inşa edilmiştir. F. Miltner'in 1955 ve 1956 yıllarında yaptığı ve hızlı bir çalışma temposu ile en erken taban seviyesine kadar indiği kazılar sonucunda yapı Prytaneion ve Hestia Boulaia'nın kutsal alanı olarak tanımlanmıştır. Günümüzde genel olarak kabul görmüş olan Prytanların ana binası ve epigrafik yönden de kanıtlanan, şehrin ana kült yapısı gibi tanımlamaların yanı sıra Miltner birçok yapı evresini de ayırt edebilmiştir. 1960'ların başlarında W. Alzinger yönetiminde yapılan, taban seviyesinin altına inen birçok sondajın açıldığı araştırmalara ve 1990'ların başlarında Efes Müzesi tarafından yapılan incelemelere rağmen yapının kullanım tarihi, görünüşü, işlevi ve yapıya komşu olan Efes yönetim bölgesiyle olan ilişkisi gibi, yapıya yöneltilebilecek ana sorular yanıtsız kalmıştır. 1981 yılında D. Knibbe tarafından yayınlanan Prytaneion yazıtlarının ayrıntılı sunumu, konu ile ilgili bilgilerimizi (özellikle de Kuretler'in bu binada bulunan Kült Derneği ile ilgili olan bilgileri) önemli ölçüde genişletmiştir. Ancak 2007'de buradaki çalışmalar yeniden ele alındığında arkeolojik ve yapısal verilerin değerlendirilmeleri henüz yayınlanmamıştı. Yapının, şehir sistemi ve Efes'in idari merkezi içindeki olağanüstü önemi, topografisi ve kronolojisi ile ilgili ana soruların tam olarak aydınlatılmamış olması ve bu yönde derinlemesine yeni bilgilere ulaşma beklentisi Efes Prytaneion'undaki incelemelerin tekrar ele alınmasına yol açmıştır. Bu araştırmada yapının donanımıyla birlikte stratigrafik ve mimari buluntularının, daha önce yapılmış kazıların sonuçları da dikkate alınarak analiz edilmesi amaçlanmıştır.

Araştırmaların sonuçları aşağıdaki gibi özetlenebilir:

Augustus döneminde inşa edilmiş olan, 1 170 m<sup>2</sup> büyüklüğündeki Efes Prytaneionu, daha sonra Geç Antik Dönem'de eklenen yapılarla karmaşık bir hale gelen, belirgin olarak düzenlenmiş bir plana sahiptir. Yapının güneyinde bulunan ana girişten, 18,40 × 21,65 m büyüklüğündeki, 14 adet Ion düzenindeki sütunla rekonstrüksiyonu yapılabilen Tripotocus şeklindeki ön avluya girilir. Avlunun merkezinde, Traianus döneminden itibaren 'Büyük Artemis' heykelinin kaidesi görevini üstlenen, yapının aksından hafif çıkmış bir temel bulunur. Ön avlunun kuzeyinde bulunan enine yapılmış, 7,20 × 21,38 m büyüklüğündeki stoa'nın (ön hol) ağır, Dor düzenindeki cephesi bize Prytaneion'un esas yapısını verir. Stoa'nın sütunları 1960'larda kısmen tekrar yerlerine yerleştirilmişlerdir. Orta sütun aralığı genişletilmiş olan altı in-antis sütunlu cephe ve arkasında bulunan enine uzanmış dikdörtgen hol, bunlara göre düzenlenmiş, holün kuzeyindeki, merkezi orta aksın üzerinde bulunmayan oda grubunu kapsamaktadır. Bu oda grubunun bütün girişleri ana akstan çıkmıştır. Ion düzenindeki peristyl avlu ve Dor düzenindeki stoa aynı aks üzerinde bulunurlar. Ancak bu aksiyallik yapının kuzeyinde bulunan heterojen oda yapısıyla bozular. Yukarıda görülen bu alışılmadık plan açılımı bir taraftan sınırlı topografik unsurlara, diğer taraftan gerekli olan oda yapılanmasına bağlıdır. Bütün yapıya hakim olan Dor düzenindeki cephenin üst yapısında geisonun en üst kısımlarında, çatının ahşap kirişlerinin giriş yerleri bulunur. Bu nedenle yapı, daha önceki tapınak cephesine uygun olan yapının cephesinin üst kısmının bir alınlık ve alınlık tablası ile bitirilmesi yönündeki görüşlerin aksine basit kırma çatı ile rekonstrü edilmelidir. Bununla birlikte Efes Prytaneionu diğer bilinen Prytaneionlar arasındaki istisnai statüsünü kaybeder ve tapınak mimarisini taklit etmediği görülür. Geniş yapısı ve indirgenmiş süslemesiyle ön holün Dor düzenindeki mimarisi Hellenistik Küçük Asya taş bina yapımı ve Augustus dönemi mimarisinin klasik geleneklerine uygundur. Küçük Asya'nın geri kalanında da olduğu gibi Efes'te de Dor düzeninin çok az görülmesi Prytaneion'un ağır cephesini sıradışı bir özellik durumuna sokar. Flaviuslar döneminden itibaren Efes'te Dor düzeninde anıtsal bir yapı inşa edilmemiştir. Sadece Yunan anavatanına gönderme yapmayan, bunun yanında tamamen Yunanlı olan Prtaneion kurumunun eskiliğini de vurgulayan bu mimari geleneğin uygulanması bilinçli bir seçimdir. Stoa'dan kuzeydoğusunda yer alan, 13,47 × 13,41 m büyüklüğündeki Hestia Salonu'na (Oda 1) ulaşılır. Kaide üzerinde yükselen, kompozit başlıklı, oda duvarına bağlantı sağlayan bir üst yapı elamanıyla taçlandırılmış, iki yarım sütunun birleştirilmesiyle oluşmuş dört adet köşe sü-

tunu ve kuzey duvardaki açık kemer, Hestia Salonu'nun kendine has mimari karakterini oluştururlar. Sütun kaidelerinin arasında taştan, L şeklinde, iki basamaklı, ikinci yapı evresinde oluşturulmuş, 100–120 kişilik oturma kapasitesine sahip banklar bulunurdu. Salonun merkezindeki kare temel üzerinde orjinalinde devlet ziyafetlerinde yiyeceklerin konulduğu mermer bir masa bulunmaktaydı. Hestia Salonu'nun kuzeyinde Geç Antik/Erken Bizans dönemine tarihlenen, 3. Yapım Evresinde duvarlarla bölünmüş ancak orjinalinde 13,41 × 3,94 m büyüklüğünde enine yapılmış bir oda (Oda 2, 3 ve 4) bulunurdu. Batıda bulunan Oda 3 ve Oda 4'te 3. Yapım Evresinde bir su deposu inşa edilmiştir. Hestia salonunun batısında ise esasen biri 7,98 × 6,52 m (Güneyde Oda 6) büyüklüğünde, diğeri 8,83 × 6,52 m (Kuzeyde, Oda 5) büyüklüğünde olmak üzere iki oda bulunmaktaydı. Oda 5'in kuzey bölümü Geç Antik dönemde iki küçük bölmeyle ayrılmıştır (Oda 5A ve 5B). Güneyden kuzeye doğru sert bir şekilde yükselen araziye bağlı olarak kullanım seviyelerinde de farklılıklar vardır. Buna göre kuzeydeki odalar 2, 3 ve 4'ün taban seviyesi, komşu odalar 5 ve 6'dan ve Hestia salonundan, kısmen 1,30 m. yüksekti. Buna bağlı olarak bu odalara sadece bir merdiven vasıtasıyla ulaşıldı.

Stratigrafik ve mimari buluntuların analizi sonucunda, birçok küçük tamir evresinin yanında Prytaneion'da üç büyük yapıım evresi ayırt edilebilmiştir. 1950'lerde ve 1960'larda yapılan yoğun, çoğunlukla iyi belgelenmemiş kazılar ve yeni yapılan kazı çalışmalarında stratigrafik kazıya uygun, tahribe uğramamış çok az alanın bulunması bu yapı evrelerinin sınıflandırılmasını zorlaştırmıştır. Buna rağmen yapının kullanım tarihi büyük oranda tasarlanabilmiştir. Yapı Augustus döneminde, tam olarak İ.Ö. 1. yüzyılın son 10 yılı içerisinde (Yapım Evresi 1), büyük oranda daha önceden inşa görmediği anlaşılan bir alana yapılmıştır. İ.Ö. 3. yüzyılın sonlarında Prytaneion'un bulunduğu alanda sadece teraslama yapıldığı belgelenebilir. Buna göre Augustus dönemi Prytaneion'unun bulunduğu alanda daha önceki bir tarihe ait bir Prytaneion'un izlerine rastlanmamıştır. Efes'te bulunduğundan yola çıkabileceğimiz Augustus dönemi öncesine ait Efes Prytaneion'unun yeri bilinmemektedir. Yazıt IvE 437'nin paleografik açıdan incelenmesi sonucunda kabaca İ.S. 1.–2. yüzyıla tarihlenen Yapım Evresi 1a'da ön avlunun İon düzenindeki peristylü bilmediğimiz bir kişi tarafından tamir ettirilmiş ya da tamamen yeni yaptırılmıştır. Bu evrede Augustus dönemi (Yapım Evresi 1) yapısı esas alınarak kopya edilmiştir. IvE 1024 yazıtına göre İ.S. 104'ten hemen sonra Dionysodoros adındaki bir Prytan tarafından binada ilave tamir çalışmaları yaptırılmıştır. Ancak bu tamir çalışmaları sırasında binaya yapılan müdahaleler güçlükle tespit edilebilir ve bu yapı evresini takip eden, İ.S. 3. yüzyılın ikinci çeyreğine tarihlenen Yapım Evresi 2'den ayırt etmek neredeyse mümkün değildir. Bütün veriler yapının bünyesindeki, tekrar yapılandırılmasını gerektirmiş büyük tahribatlara işaret eder. Özellikle Hestia salonundaki müdahaleler dikkati çeker. Salonun duvarlarındaki tamirler, ön holden salona ilave girişler yapılması, enine Oda 2–4'e yeni bir giriş kapısının yapılması ve buna bağlı olarak kuzey duvardaki kemerin mermer bir kaplamanın arkasına gizlenmesi sözü edilebilecek uygulamalardır. Hestia salonunda taştan, L şeklinde oturma banklarının yapılması, »Kalp sütunlar«ın yeniden yerlerine konulması ve ön hole çok renkli bir mozağin döşenmesi, 2. Yapım Evresi'nde gerçekleştikleri kesin olarak tespit edilebilmiş müdahalelerdir. İ.S. 358 ve 368 yılları arasında gerçekleşen depremlerde tahrip olması sonucunda yapı, İ.S. 4. yüzyılın ortasında terk edilmiştir ve daha sonra tekrar ayağa kaldırılmamıştır. Başta nadiren uygulansalar da Constantius dönemindeki Pagan kültlerine gelen ilk yasaklar, (İ.S. 354'te ve İ.S. 356'da yayınlanan Pagan tapınaklarının kapatılması talebini içeren yasalar) olası deprem hasarlarından sonra Prytanlık kurumunun zamanla doğal yollarla bittiğine işaret ederler. Ayrıca yapılan çalışmalarda Hıristiyanlar tarafından yapılmış bilinçli bir tahribin izlerine rastlanmamıştır. Bu yönde açıklanmış görüşler varsayım niteliğini taşımaktadırlar. İ.S. 4. yüzyılda, altın çağını çoktan geride bırakmış bir kurum olan Prytaneion'un tarihinin bitiş noktasını I. Theodosius'un İ.S. 391/392'de çıkarmış olduğu pagan ayinlerini yasaklayan yasa oluşturur. Bu imparatorluk yasağıyla artık Prytaneion'un kültürel işlevi sona ermiş ve Hestia ocağındaki kutsal ateş sönmüştür. Prytaneion politik açıdan etkisini ise çok daha önce kaybetmiştir. Bu kaderi Prytaneion'la birlikte, Efes'teki varlıkları İ.S. 4. yüzyılda hala devam ettiği kanıtlanabilir olsa da etkileri Traianus döneminden itibaren giderek azalan Halk Meclisi (δημος) ve Danışma Meclisi (βουλή) gibi diğer politik oluşumlar da paylaşır. Yapının kullanımının sona ermesinden hemen sonra, başlarda çekinerek de olsa uzun zaman devam eden yapı malzemelerinin sürekli çalışıldığı bir dönemin içine girilmiştir. Harabenin malzemelerinin yoğun bir şekilde yağmalanması ise Kuretler Holü'nün yapımı ve İ.S. 6. yüzyılda Scholastikia Hamamı'nın tamiri sürecinde gerçekleşir. Bu yapılarda Prytaneion'un pek çok yapı taşı devirme olarak kullanılmıştır. İ.S. 5.–6. yüzyıllarda devlet agorasının kuzeyinde yer alan bölge basit ev yapılarıyla zanaat muhiti olarak kullanım görmüştür (Yapım Evresi 3). Prytaneion'daki Bizans dönemine ait mimari müdahaleler ve özellikle de Oda 3 ve Oda 4'te yapılmış, İ.S. 7. yüzyılın ortalarına (Yapım Evresi

1a) kadar kullanım görmüş olan su deposu bu döneme tanıklık ederler. Alanın son olarak yoğun bir şekilde kullanımı İ.S. 8. yüzyılın son çeyreğine tarihlenir.

Efes Prytaneion'unda Prytanlık kurumunun içindeki bütün ana işlevlerin kanıtlarına rastlanır. Buna Hestia'nın ocağının burada yer alması, Prytanların resmi lokallerinin burada bulunması ve devlet bütçesinden buna layık görülen vatandaşlara verilen ziyafetler de dahildir. Bütün bu işlevler Efes'i temsil eden bu binada aynı çatı altında buluşturulmuştur. Yapının Prytaneion olarak tanımlanması, şehrin politik merkezi olan devlet agorasında bulunması ve Bouleuterion'un hemen yakınında olması gibi, yapının şehir içindeki konumuyla da desteklenir. Prytaneion'un odalarının kendi başlarına işlevlerinin incelenmesi, bize yapının bu ana görevleri dışında pek çok başka işlevler de üstlendiğini gösterir. Epikrafik kaynaklardan da bize aktarılan farklı kullanım şekilleri, anıtın mimari yapılanmasından veya yapıdaki bu kullanım şekillerine özgü belirli donamın elemanlarından anlaşılabilir.

Şehirdeki hayatı temsil eden, sonsuz ateşin yandığı Hestia'nın ocağı, yapının orjinalinde Enine Oda 2-4'te bulunuyordu. Girişinin bir kemer yardımı ile mimari açıdan vurgulanması ve aynı zamanda bina içindeki merkezden uzaklaştırılmış konumu odanın Hestia'nın cellası olarak kabul edilmesini gerektirir. Devlet ocağı ( $\kappa\omicron\upsilon\nu\eta\ \acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}\alpha$ ) bu bağlamda aile ocağını, ailevi yaşamın merkezini sembolize eder. Bütün Polis bu ocak başında basit bir ailenin sureti olarak toplanır. Polisin resmi misafirleri şehrin bütün evlerini temsilen bu binada kabul edilirdi. Bu ocakla ilgilenme görevini, Augustus Döneminde Artemision'dan Efes Prytaneionu'na taşınan ve yapıdaki pek çok yazıtla ölümsüzleştirilmiş Kuretler Syneidion'u üstlenmiştir. Ayrıca Prytanlar tarafından Prytaneion'da düzenli olarak yapılan, çoğu zaman karmaşık kült ayinlerinde Prytanlara, kurban törenlerinde yardımcı görevini üstlenmişlerdir. En az İ.S. 3. yüzyılın başlarına kadar varlığı kanıtlanabilmiş dernek, her yıl yapılan Ortygia mistik oyunlarının düzenlenmesinde de görev almıştır. Artemis ve Apollon'un doğumunu yineleyen bu mistik oyun, Efes'in kült takviminde beğişmez bir noktayı oluştururdu. Bu mistik oyunun organizasyonunun Artemision'dan şehre taşınması Artemision için büyük bir prestij ve güç kaybı anlamına geliyordu. Syneidion, tam olarak kanıtlanmasa da Oda 5 ve Oda 6'da yer almış olabilir. Bu iki odada, daha sonra Bouleuterion'a taşınan şehir arşivinin ( $\epsilon\epsilon\rho\delta\nu\ \acute{\alpha}\nu\tau\iota\gamma\rho\alpha\phi\acute{\iota}\omicron\nu$ ) bulunduğu yer de olabilir.

Hestia Salonu Prytanların toplantı yeri idi. Bu salon, bu görevi buraya komşu olan Bouleuterion tamamen üstlenmeden önce, Efes danışma meclisinin toplantı yeri olarak da işlev görmüş olabilir. Hestia salonu her şeyden önce kendini göstermiş, bunu hak etmiş vatandaşlar ve yabancılar için devlet tarafından verilen onur ziyafetlerine ev sahipliği yapmakla yükümlüydü. Burada şehrin resmi misafirleri kabul edilir ve ağırlandı. Prytanlar da burada yer içerlerdi.

Prytaneion, Hestia Boulaia kültürünün yanısıra bir çok başka kültü de içinde barındırmıştır. Demeter Karpophoros ve kızı Kore, Sosipolis, Apollon Klarios, Apollon Manteios, Theos Kinnaios, Tyche ve kutsal ateşin personifikasyonu epigrafik olarak bize aktarılan kültlerdir. Bütün bu kültler bize, yapının özellikle İ.S. 2. yüzyılın başlarından itibaren yeni kültlerin eklenmesiyle güçlenen kültsel ve dini açıdan fevkalade anlamını gösterir. Yapının dinsel açıdan önemini ile Prytaneion kurumunun politik anlamı ters orantı yapar. Yapının dinsel önemi arttıkça Prytaneion kurumunun politik öneminin azalmaya yüz tuttuğu görülür. Hangi odanın hangi tanrıya ait olduğunu detayda açıklığa kavuşturmak her durumda mümkün değildir. Birçok veri, kendilerine ait bir  $\nu\epsilon\acute{\omega}\varsigma$  /  $\theta\alpha\lambda\alpha\mu\acute{\iota}\varsigma$ 'e sahip oldukları kaynaklar tarafından bize aktarılan Demeter Karpophoros ve Apollon Manteios kültlerinin Hestia salonunun yan odalarından birinde (Oda 5 ve Oda 6) bulunduğu işaret eder. Kutsal ateşin personifikasyonunun yeri, Hestia'nın kutsal mekanı olan Enine Oda 2-4'teydi. Hestia Boulaia'nın ana kültü ve yukarıda belirtilen ikinci derecedeki kültlerin yanında, Efes Prytaneionu'nun Artemision'a bağlı olarak görev yaptığı görülür. Bunu, Artemis Ephesia'nın yapıdaki her şeyin üstünde olan varlığı ve anlamı gösterir. Artemis Ephesia, aslında Prytaneion'da Hestia Boulaia ile aynı seviyede yer alır. Orjinalinde ön avluda ve ön holde yer almış olan Artemis'in ele geçen dört heykeli, asıl kutsal alanı şehir dışında bulunan Artemis'in şehir içindeki iktidar talebini gösterir.

Bunların dışında Prytaneion ayrıca kendini gösterme ve ifade etme yeri olarak da kullanılmıştır. Ön avluya ve ön hole dikilmiş olan onur heykelleri ve kaideleri bu talebi yansıtır. Yapının hemen yan tarafındaki Temenosda ve Bazilika Stoa'da, Augustus Döneminde imparatorluk kültü için şehir içinde bir merkez kurulmuştur. Prytaneion'da da ikincil işlev olarak imparator ailesinin saygı gördüğü kanıtlanmıştır. Buna bağlı olarak İ.S. 20'lerde Livia, Demeter Karpophoros'un personifikasyonu olarak Prytaneion'a girmiştir. İmparator ailesine olan bağlılıkları bir yazıtta  $\phi\iota\lambda\omicron\sigma\acute{\epsilon}\beta\alpha\sigma\tau\omicron\iota$  olarak tanımlanmış olan Kuretler belki de bu imparator kültü ile doğrudan bağlantılıydılar.

Küçük Asya'da Efes'in dışında sadece Menderes Magnesia'sındaki, Milet'teki ve Priene'deki yapılar, kesin bir şekilde Prytaneion olarak tanımlanabilir. Prytaneion olarak tanımlanan Aigai, Herakleia Latmos, Kolophon ve Bergama'daki diğer yapılarda bir Prytaneion'da olması gereken özellikler bulunmadığından ve bunu yorumlayacak derecede araştırma yapılmamış olduğundan, bu yapılar Prytaneion olarak tanımlanamazlar. Küçük Asya'nın dışında da çok az sayıda bina Prytaneion olarak tanımlanabilir. Bunların arasında Delos, Dreros, Lato, Olympia, Dodona, Kassope'deki yapılar ve Prytaneion'un bir bölümünü oluşturan Atina agorasındaki Tholos bulunur. Antik literatürlerde ve yazıtlarda bize aktarılan çok sayıdaki Prytaneion'a karşın, günümüzde tespit edilebilen Prytaneion'ların çok az olması genel olarak, bir çok durumda anıtsallıktan uzak, kısmen kötü dekorasyona bağlı göze batmayan, gösterişsiz bir mimariye sahip olmalarına bağlanılır. Yapı tipolojisi açısından ortak özelliklerinin az sayıda olması, yapıların kesin bir şekilde tanımlanmalarını güçleştirir.

Buna göre kesin bir şekilde Prytaneion olarak tanımlanmış yapıların planlarının birbirinden oldukça farklı olduğu görülür. Agoranın hemen yakınında, bir çoğunun da buldukları şehrin Bouleuterion'una komşu olmaları gibi şehir içindeki konumları Prtytaneion'ların ortak özellikleridir. Prytaneion'lardaki odaların sayısı ve dağılımı, özellikle de Küçük Asya'daki örneklerde farklılıklar gösterir: Efes'te Prytanların toplanması ve devlet ziyafetlerinin düzenlenmesi için bir salon bulunurken Priene'de bu görevi holler ve peristyl avlu ya da hemen onun yanındaki ›Kutsal Stoa‹ ve Boleuterion üstlenmiştir. Menderes Magnesia'sındaki yapı planı ise toplantı ve ziyafet salonu için birçok olasılık sunar. Peristylün yanında binanın kuzeyindeki exedra ve exadranın batısındaki diğer nitelendirilmelerin yanında kline salonu olarak da tanımlanmış olan oda olasılıklar içerisindedirler. Milet'te Delphinion'un güney holü hem toplantı hem de yemek salonu olarak görev yapmıştır. Bir Prytaneion'un ikinci karakteristik özelliği olan devlet ateşini içinde bulunduran Hestia kült alanı, hem Magnesia'da hem Priene'de hem de Efes'te arkeolojik ya da epigrafik açıdan kanıtlanmıştır.

Ana salonu ya da ocağın bulunduğu alanı çevreleyen Prytaneion'lardaki diğer odalar şartlara bağlı olarak plan tipolojisinde yerlerini alırlar. Ancak bir Prytaneion'un işlevlerini görebilmesi için yukarıda belirtilen birincil derecedeki görevlerin yerine getirildiği odaların yanında, kült personelinin kullandığı ve dinsel törenlerde gerekli malzemelerin depolandığı alanlara ihtiyaç vardır. Ayrıca Prytaneion'larda bir arşivin bulunması durumunda bu arşivin konulduğu, uygun alanların da bulunması gerekir. Hem Efes'te hem Priene'de hem Milet'te hem de Magnesia'da bu birincil ve ikincil kullanım amaçları için yeterince alan mevcuttur. Ancak mutfak Atina Agorası'ndaki Tholos bölümü, Kassope ya da Olympia Prytaneionlarından farklı olarak hiçbir Küçük Asya Prytaneion'unda kanıtlanamamıştır. Buna göre yiyecekler bu konuda uzmanlaşmış işletmelerden geliyor olmalıydı. Onur anıtlarının temsili bir ambiyansda yerleştirildiği bir odaya sahip olmaları da Prytaneion'ların karakteristik özellikleri arasında yer alıyor olmalıdır. Bunu Efes, Magnesia ve Priene örneklerinde görebiliriz.

Prytaneion'ların ana işlevsel nitelikleri ve şehir yapısı içindeki birbirine benzer konumları büyük bir oranda bağdaşıyor olsa da yapıların plan oluşumları o kadar farklılık gösterir ki mimari açıdan tek bir yapı tipi ›Prytaneion‹dan bahsetmek mümkün değildir. Görünüş ve plan Magnesia, Milet ve Efes'te olduğu gibi kamusal bina mimarisinin uygulanması ya da Priene, Kassope, Dodona, Lato ve Delos'ta görülen özel peristyl ev mimarisinin uygulanması arasında gidip gelir. Buna Atina Agorası'ndaki Tholos'da görüldüğü gibi özel formlarda eklenir. Buradan da anlaşılacağı gibi bugüne kadar yapılan araştırmaların ışığında genel geçer bir yapı tipi Prytaneion ortaya konulamaz.

Efes'in Prytaneion'una dair yeniden yapılan araştırmalar, Efes araştırma tarihinin ihtiyaç duyulan boş kalmış bir bölümüne kendini vakfetmiştir ve bununla birlikte tarihi Augustus Döneminden İ.S. 4. yüzyılın içlerine, daha sonraki farklı kullanımlarıyla İ.S. 8. yüzyıla kadar giden, Efes'in yönetim merkezindeki en önemli yapılardan birine yoğunlaşmıştır. Prytaneion daha sonraki yüzyıllar boyunca unutulmuş olsa da 20. yüzyılın ikinci yarısında ortaya çıkarılmasıyla bugün yine ziyaretçilerden rağbet gören, antik harabelerdeki turlarda en çok ilgi çeken yapıtların arasında yer alan bir konumdadır. Bununla birlikte bir anlamda asıl işlevine uygun bir konum üstlenmiştir.

(Çeviri: Neşe Kul-Berndt)